40 Jahre Mercedes 190 – Heißer Baby-Benz

Anfang der 1980er-Jahre reichte einem Mercedes-Händler ein Schauraum mit Platz für sieben Autos, um potenziellen Kunden die gesamte Modellpalette zu präsentieren. Denn diese umfasste neben der oberen Mittelklasse (123: Limousine/Coupé/T-Modell) und der S-Klasse (126: Limousine/Coupé SEC) lediglich noch den SL (107) sowie die G-Klasse (460). Umso größer war daher die Aufregung, als die Schwaben ihr Produktportfolio im Dezember 1982 um ein Einstiegsmodell ergänzten. Noch dazu um ein hochattraktives, das sofort als Wettbewerber Nummer 1 für die BMW 3er-Reihe auserkoren wurde. Der 190 legte zwar mehr Wert auf Komfort, für einen Mercedes war er dennoch richtig sportlich. Dies honorierte der Markt, sodass bis 1993 rund eine Million Einheiten gefertigt wurden.

Der 190 (Baureihe 201) brachte jugendlichen Schwung in die Modellpalette von Mercedes, was sich auch positiv auf's Image der Marke auswirkte. Hier ist zuallererst das frische Design (cW-Wert: 0,34) zu nennen, das auch nach nunmehr 40 Jahren alles andere als angestaubt wirkt. Mit 4,42 Meter war der 190 rund 30 Zentimeter kürzer als die Baureihe 123, was sich auf das Platzangebot im Innenraum niederschlug. Gleichzeitig sorgte aber das um 280 Kilogramm niedrigere Gewicht für eine verbesserte Fahrdynamik. Eine wichtige Rolle spielte dabei auch die innovative Raumlenkerhinterachse. Während es die zunächst lieferbaren Motoren (Benziner mit 90 PS und 122 PS sowie ein Diesel mit 72 PS) eher ruhiger angehen ließen, gab der 185 PS starke 190 E 2.3-16 ab 1984 den Rebell unter den Baby-Benz.

➔ Gerne oute ich mich an dieser Stelle als Fan des Mercedes 190. Die Mittelklasse war damals das erste Modell der Marke mit dem Stern, das in mir den „Will-haben-Reiz" auslöste. Und das hat sich bis heute nicht geändert. Noch immer könnte ich mir vorstellen, den Baby-Benz anzuschaffen. Mein Favorit wäre hier der 16-Ventiler oder der 2.6 mit Sechszylinder. Dieser Traum muss nicht mal unerfüllbar bleiben, denn die Preise der gehandelten Modelle in den Fahrzeugbörsen bewegen sich größtenteils in einem akzeptablen Rahmen. Und das obwohl der 190 als Wegbereiter für das inzwischen viel frischere Image von Mercedes gelten darf, das Erfolgsmodelle für jüngere Zielgruppen wie die A-Klasse (ab 2012) erst möglich machte.

Bildquelle: Mercedes